

Herrenfrühstück: Schwetzingener Carneval-Gesellschaft bot bei ihrer 54. Auflage der Traditionsveranstaltung wieder ein außergewöhnliches Programm

„Annerschder“ – aber trotzdem ausgezeichnet

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Lin

„Gehe nie zu deinem Ferscht, wenn du nicht gerufen werscht“, diesem bekannten Ausspruch widersetzte sich gestern eine ganze Heerschar von Männern – und das ganz freiwillig. Denn entgegen der Intention des Satzes, sich möglichst von seinem Vorgesetzten fernzuhalten, suchte sie geradezu die Nähe von Schwetzingens nährlichem Regenten Carl-Theodor und seiner Gemahlin Elisabeth Auguste. Kein Wunder: Schließlich wurden sie wie gewohnt beim Herrenfrühstück der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft (SCG) mit Köstlichkeiten für Augen, Ohren und Gaumen vorzüglich verwöhnt.

Einiges war anders

Doch irgendwie war diesmal vieles „annerschder“, wie Comedian Arnim Töpel (Bild rechts) es bei seinem Auftritt auf gut Kurpfälzisch sagte. Anders, ungewohnt, neu für alle die schon viele der insgesamt 54 Herrenfrühstücke miterlebt haben. Das fing schon mit der Örtlichkeit an: Statt wie bisher im nördlichen Zirkel war der Mozartsaal im südlichen Zirkel Schauplatz des Geschehens, zu dem sich die hochwohlgeborenen Herren zu früher Stunde bei noch vielerorts eisglatten Straßen und Wegen hinwagten mussten.



Die widrigen Wetterbedingungen waren auch ein Grund dafür, dass einige Stühle leer blieben. Das Risiko eines Unfalls war einigen zu groß, so dass gerade einmal 100 Herrschaften zusammenkamen – auch das war anders, es waren nämlich weniger als sonst.

Schade für die Daheimgebliebenen, denn das vorzügliche Programm hätte mehr Zuschauer verdient gehabt, auch wenn der Eintrittspreis diesmal „annerschder“ war, nämlich höher (immerhin 88

Euro) – schließlich sind des Churfürsten Kassen chronisch klamm. Und auch für jenen Herrscher alias Dr. Dr. Wolfgang Klein war etwas ungewohnt: Erstmals in seiner Amtszeit wurde sein Einmarsch nach den Fanfarenklängen aus Hockenheim nicht feierlich mit Nennung all seiner mannigfaltigen Titel und Herrschaftsgebiete von Oberhausofmeister Oskar Schardt angekündigt. Der älteste aktive Elferrat weit und breit war krank und wurde von vielen Gästen vermisst.

Stratthaus und die Mütze

Nur gut, dass es bei sol vielen Veränderungen auch Konstanten beim Herrenfrühstück gibt. Die unwesentlichste zu Beginn: Ex-Finanzminister Gerhard Stratthaus hatte wie immer seine obligatorische Mütze als „Edler vom Hofe“ vergessen. Sein Versuch, die Kappe von OB Dr. René Pörtl zu leihen, blieb vom gewohnt trefflich reimenden SCG-Präsidenten Dr. Hans-Joachim Förster nicht unbeobachtet – 111,11 Euro Strafe sind ihm sicher.

Konstant auf hohem Niveau ist bei der Traditionsveranstaltung das Programm: Gestern setzten neben Churfürstin Katharina Anna Gündner mit ihren großartigen Gesangsvorträgen vor allem Arnim Töpel, Dr. Markus Weber und Peter Kuhn Glanzpunkte. Der als „Masterbabbler“ und sein Alter Ego „Günda“ weithin bekannte Comedian Töpel glänzte mit seinem Mix aus Wortspiel, Gesang und Klavierspiel: „Als Walldorfer in Schwetzingen – das ist gelebtes Europa.“ Markus Weber, künstlerisches Multitalent und Apotheker aus Weinheim gefiel mit dem Besuch der alten Dame: Als „Fräulein Baumann“ nahm er – mit viel schwarzem Humor – die Beschwerden des Alters auf die Schippe als er beispielsweise über Neuerungen für Senioren berichtete: „Am März dürfen wir bei Rot über die Straße – und ab Mai müssen wir.“

Mit Peter Kuhn hatte die SCG erneut eine der Größen der süddeut-



Das Mannheimer Traditionschorps stand beim Einzug des Kurfürstenpaares Spalier (Bild oben). Eine der Marketenderinnen präsentierte OB Dr. Pörtl warnend ihren Säbel (Mitte links). Später begeisterte Büttens-Ass Peter Kuhn als Obdachloser (Mitte rechts).

BILD: LENHARDT

schen Büttensredner verpflichtet – und der war sogar trotz Eisregen und Autobahn-Vollsperrung rechtzeitig gekommen, um als Obdachloser Politfasnacht in Reimkultur zu präsentieren und etwa über Berlins Bürgermeister Wowereit zu sinnieren: „Er macht sich immer unbeliebter – so gar seinen Rücktritt verschiebt er.“

Weihnachtsmarkt und Weltkultur

Nicht zu vergessen im Reigen der Wortbeiträge ist der Vortrag des „Hauherren“. Churfürst Dr. Dr. Wolfgang Klein teilte der versammelten Schar Schwetzingener Statthalter unverblümt mit, was ihm 2012

nicht gefallen hatte, beispielsweise der Weihnachtsmarkt: „Dieser war sehr übersichtlich, weite Zwischenräume, alles andere als kuschelig und gemütlich oder gar churfürstlich.“

Bei so vielen beleuchteten Flügeln auf dem Schlossplatz kam ihm die „Red-Bull-Weihnacht“ in den Sinn. Und den Kindern habe man beim weihnachtlichen Treiben auf dem Schlossplatz doch alles genommen, was junge Familie anlocke: „Und dabei wäre doch so viel Platz gewesen.“

Apropos Weihnachtsmarkt: Vielleicht habe gerade der im Weltkul-

turantrag gefehlt, um zum gewünschten Erfolg zu kommen: „Denn Beduinenzelte passen bekanntlich gut zu unserer Moschee.“

Nach so viel rhetorischen Leckerbissen war Zeit für die kulinarischen Genüsse aus der Küche von Lachers Schlossrestaurant, die keine Wünsche offen ließen.

Bei allen Veränderungen und Konstanten bleibt zu hoffen, dass 2014 beim Herrenfrühstück besonders der Zuspruch wieder „annerschder“ wird – nämlich etwas besser.

► **Elkemann zum „Edlen vom Hofe“...**

Bürgerbüro informiert

Rechtzeitig an Ausweise denken

Während die Urlaubsplanung bereits mehrere Monate vor der Reise beginnt, wird dem dafür benötigten Ausweispaß meist erst in letzter Minute Aufmerksamkeit geschenkt. Man muss auch bedenken, dass der Reisepass in bestimmten Ländern nach der Ausreise noch mindestens sechs Monate gültig sein muss. Die neuen Ausweispaßpapiere (Biometrischer Reisepass und Personalausweis) werden bei der Bundesdruckerei in Berlin für ganz Deutschland hergestellt. Verlängerungen gibt es weder für Personalausweise noch für Reisepässe. Dies hat zur Folge, dass Bürger mit einer Bearbeitungszeit von derzeit drei bis sechs Wochen rechnen muss.

Auch schon für Kleinkinder muss man bei einem Grenzübertritt im Besitz von gültigen Ausweispaßpapieren sein. Der Kinderreisepass wird bis sechs oder zwölf Jahre ausgestellt. Für die Einreise nach Amerika wird grundsätzlich ein Reisepass benötigt. Für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiter des Bürgerbüros (Telefon 87-230) zu folgenden Sprechzeiten zur Verfügung: Montag und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Dienstag 8 bis 16 Uhr, Mittwoch und Freitag 7 bis 12 Uhr und der 1. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr. zg



Elkemann zum „Edlen vom Hofe“ geschlagen

Das Herrenfrühstück der Schwetzingener Carneval-Gesellschaft (SCG) war wieder Schauplatz für einige besondere Ehrungen, die vom Churfürsten vorgenommen wurden. Zu neuen „Edlen vom Hofe“ der SCG wurden Bürgermeister Dirk Elkemann, Günther Martin und Matthias Filipp geschlagen. Ehrensensoren

der Carneval-Gesellschaft sind seit gestern Harald Fischer und Thomas Heuss. Den Kurfürstenorden für besondere Verdienste erhielt Thomas Sebele.

Unser Foto zeigt von links Thomas Sebele, Thomas Heuss, Harald Fischer, Dirk Elkemann, Günther Martin und Matthias Filipp. BILD: LENHARDT

Buslinie 713: Fragebogen sind bis zum 8. Februar auch online abrufbar

Fahrgäste werden ab heute befragt

In der Frage der geänderten Buslinie 713 beginnt ab heute die Information und Befragung der Fahrgäste. Bis zum 8. Februar wird in den Bussen der Linie über die geplante neue Streckenführung informiert. Mit Hilfe eines Fragebogens können die Fahrgäste ihre Wünsche und Anregungen dazu zurück melden.

Diese Fragebögen werden in den Bussen der Linie 713 und im Bürgerbüro ausliegen und sind ab sofort auch online unter www.schwetzingen.de abrufbar. Auf der Internetseite finden sich auch alle weiteren Informationen zum Thema. Nach Auswertung der Rückmeldungen wird entschieden, ob die Änderungen wie

geplant zum 3. März 2013 umgesetzt werden. „Die Stadt freut sich über eine rege Beteiligung, um ein möglichst repräsentatives Stimmungsbild zu erhalten“, heißt es in einer Pressemitteilung.

www.schwetzingen.de

Jusos: Kommunikationsstrategie der Stadt in Sachen Bus beklagt

„Das ist einfach kein guter Stil“

Die Juso AG Schwetzingen bedauert die Entscheidung, die Buslinie 713 vom Schlossplatz abzukoppeln. „Diese Entscheidung wird alle Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs treffen, welche in der Nähe einer der beiden Haltestellen wohnen“, teilen die Jusos in einer Pressemitteilung mit. Die Bewohner des Schälzig oder des Kleinen Felds werden zukünftig einen viel weiteren Weg zu Fuß zurücklegen müssen, um nach Heidelberg zu kommen. Das sei insbesondere für Mobilitätseingeschränkte ein großes Problem.

Noch mehr als über die Entscheidung an sich stört sich die Jugendorganisation der SPD allerdings an der Art, wie die Entscheidung gefällt und bekanntgegeben wurde. „Die Entscheidung wurde – mal wieder – nicht öffentlich ausgehandelt und erst verkündet, als sie schon gefallen war. Themen dürfen nach Paragraph 35 der Gemeindeordnung nur dann nichtöffentlich behandelt werden, wenn das öffentliche Interesse oder die Interessen einzelner dies erfordern. Eine öffentliche Debatte hätte dem Allgemeininteresse nicht ge-

schadet, sondern genutzt. Mal wieder zeigt die Stadtspitze ihre Neigung, unangenehme Themen unter der Decke zu halten und keine transparente Diskussion zuzulassen.“, befindet Bastian Jansen, der Sprecher der örtlichen Jusos.

Sein Stellvertreter Benjamin Knoth bestätigte: „Der bisherige Zustand war unhaltbar. Aber dass Alternativen gar nicht diskutiert werden können, weil die Entscheidung schon hinter verschlossenen Türen gefallen war, das ist einfach kein guter Stil. Vor Allem nicht in einer Stadt, die ihre Bürger in die Verkehrsplanung einbeziehen will.“ zg

► **Fahrgäste werden ab heute...**



Stein des Anstoßes: Die Buslinie 713 und ihre Veränderungen. BILD: ARCHIV

KURZ + BÜNDIG

SWF-Altpapiersammlung

Das Schwetzingener Wähler-Forum veranstaltet seine erste Altpapier- und Kartonagensammlung für einen guten Zweck im neuen Jahr. Die Sammlung von SWF 97, die dieses Mal dem Hospizverein zugutekommt, findet am Samstag, 28. Januar, von 9 bis 12 Uhr auf dem Parkplatz vor dem städtischen Stadion statt. Erneut ist die Schwetzingener Bevölkerung aufgerufen, kostenlos Altpapier und Kartons abzugeben, das in Containern gestapelt und verkauft wird. Die Verantwortlichen des SWF 97 bitten darum, bereits im Vorfeld Papier und Kartons zu trennen und darauf zu achten, dass keine Beschichtungen und Verunreinigungen auf den Kartons sind. jus)

Seniorenachmittag

Im Seitenbau des Lutherhauses findet heute um 15 Uhr der erste gemeinsame Seniorenachmittag der evang. Kirchengemeinde im Neuen Jahr statt. Der einladend dekorierte Raum im Obergeschoss ist über Haupteingang und Aufzug auch für Gehbehinderte gut erreichbar. Bei Kaffee und Kuchen besteht ausreichend Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung. Außerdem hat das Pfarrerehepaar Ulrike und Thomas Müller wieder ein informatives und unterhaltsames Programm zusammengestellt – unter anderem wird das Leben und Werk des Liederdichters und Schriftstellers Jochen Klepper in Wort und Bild vorgestellt. Interessierte aus allen Bereichen und Konfessionen sind in ökumenischer Verbundenheit zu zwei anregenden Stunden willkommen. zg

Veröffentlichung von Jubilaren

Gemäß Paragraf 34 Absatz 2 Meldegesetz darf die Meldebehörde Namen, Akademische Grade, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilare veröffentlichen und an Presse und Rundfunk zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Jubilare, die eine Veröffentlichung nicht wünschen, können einen Antrag auf Übermittlungssperre stellen. Dieser Antrag kann nur schriftlich beim Bürgerbüro, Zeyherstraße 1, Schalterhalle gestellt werden. Entsprechende Antragsformulare können jetzt auch von der Homepage der Stadt www.schwetzingen.de über „Online-Dienste –Formulare“ heruntergeladen werden. Auskünfte erteilt ebenfalls das Bürgerbüro unter Telefon 87-230.